

Balkonprojekt Austauschrunde – Pflanzenpflege und Insektenbeobachtung

am 27.06.2024 in GBS 14, mit Monika Egerer und David Schoo

Pflanzenpflege

1. Umgang mit Schädlingen und Krankheiten an den Balkonpflanzen

Generelle Diskussion: Was ist das Ziel? Die Pflanzen auf jeden Fall am Leben zu erhalten und deshalb Schädlinge zu bekämpfen? Oder zu testen, welche Pflanzen unter den gegebenen Bedingungen ohne Schädlingsbekämpfungsmaßnahmen überleben und deshalb die Schädlinge nicht zu bekämpfen?

Ziel ist es, zu erfahren, unter welchen Bedingungen die Pflanzen überleben. D.h., wenn jemand Schädlinge bekämpft, soll es bitte dokumentiert werden. Hierfür wird eine Antwortoption im Evaluationsformular ergänzt.

Letztlich sind beide Reaktionen in Ordnung: Schädlinge zu bekämpfen, oder eben nichts gegen sie zu unternehmen. Die Leute werden und dürfen unterschiedlich reagieren, Hauptsache, die Maßnahmen werden dokumentiert. Am Ende wird dadurch deutlich, welche Pflanzen unter welchen Bedingungen gedeihen.

Bei der Schädlingsbekämpfung gilt generell:

- kein Gift verwenden!
- vorbeugend für gesunde Pflanzen sorgen, indem man sie entsprechend ihrer Standortansprüche platziert und pflegt.
- für unsere heimischen Pflanzen ist ein Platz, der von Wind und Regen erreicht wird, besser als eine geschützte Stelle direkt an der Hauswand. Bei Wind und Regen haben es Schadinsekten schwerer.

Mehltau

Alle, die eine Rose pflegen, berichten von Mehлтаubefall. Echter Mehltau ist an Rosen bei hohen Temperaturen sehr häufig. Dass die Rose daran stirbt, ist sehr unwahrscheinlich. Man kann leicht befallene Blätter abwischen, stark befallene Pflanzenteile abschneiden und im Müll entsorgen. Das Umweltbundesamt informiert umfassend über Mehltaupilze und den Umgang damit:

<https://www.umweltbundesamt.de/mehltaupilze-im-garten-haeufig-anzutreffen-haeufig#mehltaupilze-erkennen-und-abwehren>

Blattläuse

Info vom Umweltbundesamt:

<https://www.umweltbundesamt.de/blattlaeuse-unbeliebte-gartenbesucher#so-verderben-sie-blattlausen-den-appetit>

Spinnmilben

kommen häufig an Zimmer- und Balkonpflanzen vor. Sie können sich schnell auf die neu angekommenen Balkonpflanzen ausbreiten. Spinnmilben mögen keine Feuchtigkeit und keine Kälte, können aber in bestimmten Stadien auch draußen überwintern. In letzter Zeit gewinnt der Einsatz von Nützlingen (Raubmilben) gegen Spinnmilben an Bedeutung. Info und Bezugsquelle z.B. hier:

<https://www.native-plants.de/garten-tipps/schaedlinge-und-krankheiten/spinnmilben-bekaempfen>

2. Düngen

Nachdem alle Pflanzen in größere Gefäße umgepflanzt wurden, können sie sich aus dem frischen Substrat ausreichend mit Nährstoffen versorgen. Auch die Trogerde, die wir aufgrund ihrer Durchlässigkeit für die Arten auf Trocken- und Magerstandorten verwendet haben (z.B. Kartäusernelke, Labkraut und Graslilie) ist vorgedüngt und führt zu kräftigem Wachstum. Dieses Jahr müssen die Pflanzen also nicht mehr gedüngt werden. Je nach dem, wie groß das Gefäß ist, können die Pflanzen ein mehr oder weniger starkes Wurzelwerk ausbilden und sich entsprechend lange mit Nährstoffen versorgen. Im Vergleich zum natürlichen Standort ist der Wurzelraum aber immer begrenzt, weshalb früher oder später Nährstoffe durch Düngung nachgereicht werden müssen. Ob eine Pflanze an Nährstoffmangel leidet, lässt sich mit zunehmender Erfahrung beobachten.

Insektenbeobachtung

Häufigkeit der Beobachtung:

Laut Auswertungsformular ist mindestes eine zehnmünütige Beobachtung im Monat pro Pflanze erforderlich. Da manche Pflanzen eine kurze Blütezeit haben, kann es sein, dass nur eine Beobachtung zustande kommt. Wer Zeit und Muße hat, die Pflanze öfters zu beobachten, soll diese Beobachtungen bitte gerne dokumentieren. Für den Wert der Untersuchung gilt: je häufiger beobachtet wird, desto besser! Jede Beobachtung wird für die Gesamtuntersuchung genutzt. Die Anforderungen bezüglich der Beobachtungen sind bewusst niedrigschwellig angesetzt, damit sich auch Leute beteiligen können, die wenig Zeit haben. Wichtig ist unabhängig von der Häufigkeit der Beobachtung die Dauer der einzelnen Beobachtung von 10 Minuten.

Beobachtungszeitpunkt

Die Wahrscheinlichkeit, bei seiner Beobachtung Insekten zu entdecken ist vormittags am höchsten, wenn die Blüten noch frisch sind.

Temperatur

Beobachtungen sollen ab einer Temperatur von 13 Grad erfolgen. Dabei geht es um die „normale“ Lufttemperatur, wie man sie z.B. in einer App findet. Es geht nicht um die Temperatur, die man direkt an der Pflanze messen kann. Auf einem Südbalkon können die 13 Grad sehr schnell erreicht sein, während die Umgebung deutlich kühler ist und folglich noch keine Insekten unterwegs sind.

Wind

Bei der Beobachtung wird die Windstärke abgefragt. Gemeint ist die Windbewegung, die man an allen Pflanzen sehen kann, also auch am Laub der Bäume vor dem Balkon. Es geht nicht nur um die Windbewegung an den beobachteten Pflanzen. Wenn sie geschützt stehen, bewegen sie sich selbst bei windigem Wetter nicht.